Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

Ausgabe 08/Dezember 2019

RATHAUS TELEGRAMM

Sozialpolitischer Meilenstein:

Die Grundrente kommt!

Martina Stamm-Fibich (MdB) Foto: editorial247.com

„Ich freue mich sehr, dass es eine Einigung zur Grundrente gibt. Das ist ein sozialpolitischer Meilenstein. Wer 35 Jahre gearbeitet, Kinder erzogen und Angehörige gepflegt hat wird von der Grundrente profitieren", so Martina Stamm-Fibich (MdB).

Mehr Informationen zur Grundrente gibt es hier: https://www.spdfraktion.de/grundrente

Wer bekommt die Grundrente?

Rentner müssen 35 Jahre „Grundrentenzeiten" vorweisen, also Pflichtbeitragszeiten aus Beschäftigung, Kindererziehung oder Pflegetätigkeit. Einen Übergangsbereich wird es für die geben, die nur knapp unter 35 Jahre Beiträge gezahlt haben. Der Durchschnittswert der Entgeltpunkte aus den „Grundrentenbewertungszeiten" muss unter 80 % des Durchschnittsverdienstes liegen.

Wie wird die Grundrente berechnet?

Grundlage für die Berechnung des Zuschlags sind die erworbenen Entgeltpunkte. Liegt der Durchschnittswert über 30 und unter 80 % des Durchschnittsverdienstes (entspricht zwischen 0,3 und 0,8 Entgeltpunkten jährlich), wird der Zuschlag zur Rente ermittelt.

Keine Bedürftigkeitsprüfung

Die Grundrente wird ohne Bedürftigkeitsprüfung ermittelt. Dass dies so kommt, ist der Erfolg der SPD. Die Grundrente wird von der Deutschen Rentenversicherung automatisch ausgezahlt. Es erfolgt eine automatische Einkommensprüfung. Die Vermögensverhältnisse werden nicht geprüft.

Einkommensfreibetrag

Für die meisten Rentnerinnen und Rentner ist die Rente das einzige Alterseinkommen. Aber es gibt Rentner, die neben der Rente weitere Einkommen beziehen. Hier wollen wir Gerechtigkeit schaffen und die Grundrente zielgenau ausgestalten. Es wird einen Einkommensfreibetrag geben. Einkommen bis 1.250 Euro (Alleinlebende) und 1.950 Euro (Paare) werden nicht auf die Grundrente angerechnet. Der Freibetrag wird jährlich angepasst.

Anette Christian, Sprecherin für Gesundheit und Senior*innen der SPD-Fraktion Erlangen über die Grundrente

Ein Meilenstein, auch für Erlangen!

Die Grundrente ist auch für Rentner und Rentnerinnen in Erlangen ein Grund zur Freude: Das statistische Jahrbuch der Stadt Erlangen zeigt, dass die Anzahl der Empfänger*innen von Grundsicherung im Alter in der Stadt seit 2011 nahezu um ein Drittel gestiegen ist. Betroffen sind hier insbesondere auch Menschen, die wegen einer Erkrankung erwerbsgemindert sind und vorzeitig verentet wurden und so zusätzlich zur Last des Alltags mit chronischer Krankheit eine schmerzhafte finanzielle Einbuße in ihrer Rente erleiden. Die SPD im Erlanger Stadtrat konnte mit dem Erlangen-Pass und dem Ausbau der Seniorenberatung wichtige Erfolge für mehr Teilhabe erzielen – mit der Grundrente werden nun viele Rentnerinnen und Rentner sich freuen, dass sie nicht mehr auf Sozialleistungen angewiesen sind. ■

Erlangen SPD

Beteiligung & Klimaschutz:

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern!

Die Stadt Erlangen hat im Mai als erste Stadt in Bayern den Klimanotstand ausgerufen. „Um diesen zu bekämpfen, müssen wir die Ideen und Vorstellungen der Erlanger BürgerInnen einbeziehen und die Menschen für die Notwendigkeit konkreter Maßnahmen für den Klimaschutz sensibilisieren. Hierfür brauchen wir einen breit angelegten Beteiligungsprozess“, so der umwelt- und energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion Andreas Richter. Dies anzugehen hatte der Stadtrat im Zuge der Ausrufung des Klimanotstands bereits beschlossen.

Die SPD-Fraktion hat nun auch im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen gemeinsam mit der Grünen Liste den Antrag gestellt, konkrete Überlegungen für den Beteiligungsprozess zur Bekämpfung des Klimanotstands vorzulegen und entsprechende Finanzmittel beantragt. Hierbei sollen insbesondere die Vorschläge des Agenda-21-Beirats einbezogen werden. Besonders Parents for Future hat hier bereits viele Ideen eingebracht.

Umwelt-Sprecher Richter erläutert: „Vorbild ist für uns als SPD das Vorgehen beim Verkehrsentwicklungsplan (VEP), bei dem Beteiligung umfassend ermöglicht wurde. Wichtig ist uns, dass beim Thema Klimaschutz auch dezentrale Beteiligungsmöglichkeiten in den Stadtteilen geschaffen werden.“ ■

Das Klimapaket der Stadtverwaltung

Im Zusammenhang mit der Ausrufung des Klimanotstands wurden auch die ersten von Fridays for Future vorgeschlagenen Maßnahmen beschlossen. Dabei wurde deutlich, dass die Stadt Erlangen in den letzten Jahren den Klimaschutz bereits stark gefördert hat. Hohe Energiestandards bei Neubau und Sanierung, Energieberatung und Förderprogramme, die Plusenergie-Siedlung, Umweltbildung oder die kulturelle Aufarbeitung des Themas sind nur einige Beispiele dafür. Es ist aber auch klargeworden, dass die bisherigen Aktivitäten noch nicht ausreichen, um die notwendige radikale Verringerung der Treibhausgas-Emissionen zu erreichen.

Für das weitere Vorgehen wurden deshalb die Ämter und Eigenbetriebe aufgefordert, ihre Fachkompetenz und Ideen einzubringen und selbst Maßnahmen und Projekte vorzuschlagen, die den Klimaschutz noch konsequenter und schneller in den Vordergrund stellen.

Für den Haushalt 2020 gibt es hierzu bereits viele konkrete Zusatzvorschläge quer durch alle Ämter, für die nun bei den Haushaltsberatungen Haushaltsmittel bereitgestellt werden sollen.

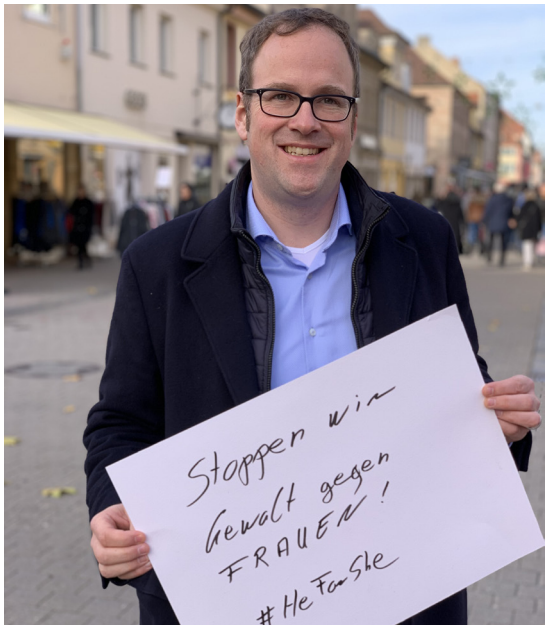
Dazu gehören u. a. der weitere Ausbau von ÖPNV und Radverkehr, weitere Energieeinsparung z. B. durch noch schnelleren Umstieg auf LEDs und weitere Nutzung erneuerbarer Energien bei städtischen Gebäuden z. B. durch eine große Photovoltaikanlage, um im Tagesverlauf die Sonne zu nutzen, wie es auch von der SPD-Fraktion beantragt wurde. Ebenso die Verstärkung der Energiesparberatung für SozialleistungsempfängerInnen und die Sensibilisierung von SeniorInnen und Flüchtlingen oder der Ausgleich von unvermeidbaren CO2-Emissionen bei Dienstreisen.

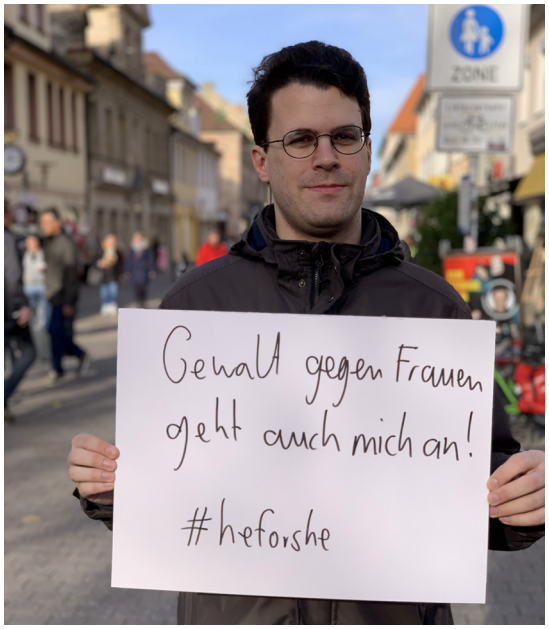
Auch die Rathauskantine und die Verpflegung bei Veranstaltungen sollen weiter auf regionale und biologische Erzeugung umgestellt werden. Nicht zuletzt sind auch weitere Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen geplant. ■

Mehr Informationen zum Klimapaket gibt es hier: https://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?__kvonr=2133368

Erlangen SPD

#HeForShe: SPD-Männer zeigen Gesicht gegen Gewalt an Frauen





Hier geht es zur BMFSFJ-Kampagne „Stärker als Gewalt“: https://staerker-als-gewalt.de/

UN-Women: https://www.unwomen.de/informieren/heforshebewegung.html

Anlässlich des Internationalen Tags zur Bekämpfung der Gewalt an Frauen (25.11.) zeigte die Erlanger SPD mit einer Aktion an ihrem Infostand und in den sozialen Medien, dass der Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter und gegen Diskriminierung und Gewalt auch den SPD-Männern ein wichtiges Anliegen ist. Oberbürgermeister Florian Janik, mehrere SPD-Stadträte und Stadtratskandidaten, der SPD-Kreisvorsitzende Dieter Rosner sowie weitere Unterstützer bekannten sich mit kurzen Statements zu ihrer Verantwortung für eine Gesellschaft, in der Frauen nicht länger Opfer von Gewalt werden. Sie schlossen sich dabei der Kampagne der Organisation UN-Women an, die unter dem Hashtag „HeForShe“ Männer dazu ermutigt, ihren Beitrag zum Kampf gegen Gewalt an Frauen zu leisten. Mit Aussagen wie „Gewalt gegen Frauen ist Gewalt gegen Alle“, „Ich toleriere keine Gewalt gegen Frauen“ oder „Echte Männer stellen sich gegen Gewalt anderer Männer“ wiesen sie darauf hin, dass das Ausmaß an Gewalt, dem Frauen auch in Deutschland tagtäglich ausgesetzt sind, ebenso wenig hinnehmbar ist wie die nach wie vor unzureichenden Maßnahmen dagegen. ■

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik (oben links) und Stadträte Dr. Philipp Dees (oben rechts), Munib Agha (unten links) und José Ortega Lleras (unten rechts)

Mehr Bilder aus dieser Serie finden Sie auf der Facebook-Seite der SPD-Erlangen.

Kultur für Alle:

Große Fortschritte erreicht

Die Kulturangebote für alle Menschen in Erlangen zu öffnen, Barrieren abzubauen und den Zugang zu erleichtern, war Anliegen eines Antrags, den die SPD-Fraktion vor drei Jahren gestellt hatte. Die verschiedenen kulturellen Einrichtungen der Stadt sollten demnach bestehende Ansätze ausbauen und weiterentwickeln, z. B. durch die bessere öffentliche Wahrnehmbarkeit der Festivals, Veranstaltungen in den den Stadtteilen und mehr inklusive und kostenfreie Angebote. Im Kulturausschuss haben die Kulturämter jetzt ausführlich über die Vielzahl an Maßnahmen berichtet, die sie seit 2016 entwickelt und umgesetzt haben, wie Theatervorstellungen im öffentlichen Raum, Gebärdendolmetschen beim Poetenfest oder Veranstaltungen der Festivals in den Stadtteilzentren. „Wir freuen uns sehr darüber, dass die städtischen Ämter und Einrichtungen unter Führung von Referentin Anke Steinert-Neuwirth sich unser Anliegen zu eigen gemacht und mit großem Engagement in ihre Arbeit integriert haben“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister. „Wir werden diesen Prozess weiter aktiv begleiten und darauf achten, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.“ Als besonders herausragenden Erfolg sieht sie die Ausstellung „BarriereSprung“ im Stadtmuseum, die auf einen SPD-Antrag zurückgeht. Auch das Amt für Soziokultur und die Volkshochschule, die bereits seit längerem Wert auf Niederschwelligkeit und Barrierefreiheit ihrer Angebote legen, wollen diese weiter vorantreiben. SPD-Kultursprecherin Ursula Lanig zeigt sich beeindruckt vom Umfang der Maßnahmen und der Kreativität der Ämter: „Ob im Theater, im Kulturamt, im Stadtmuseum oder in der Stadtbibliothek: Überall entstehen Ideen und Ansätze zum Abbau von Barrieren. Die Ergebnisse sind eine Bereicherung für das Kulturleben in Erlangen insgesamt“. ■

Den SPD-Antrag zu Kultur für Alle gibt es hier: https://www.spd-fraktion-erlangen.de/kultur-in-erlangen-kultur-fuer-alle-2/

Zur KFA-Berichtsvorlage geht es hier: https://ratsinfo.erlangen.de/vo0050.php?__kvonr=2133317

Kulturfüchse:

„Kultur für alle“ ganz praktisch

Die „Kulturfüchse“ wurden in Kooperation von Theater und Kunstpalais mit der Hermann-Hedenus-Grundschule entwickelt. Sie ermöglichen es Kindern durch langfristige Einbindung in den schulischen Alltag, einen leichteren Zugang zu kultureller Bildung zu erlangen. So können sie ihre „kulturelle Heimat“ entdecken und zu den Orten und Akteuren in engeren Kontakt treten – „Kultur“ wird ihr persönliches Erfahrungsfeld. Die SchülerInnen von der 1. bis zur 4. Klasse wirken so auch als Multiplikatoren in ihre häusliche Umgebung.
Die bisherige Finanzierung durch die Robert-Bosch-Stiftung wurde nach dem Auslaufen September bis Ende 2019 durch die Stadt übernommen. Wegen des großen Erfolges soll das Programm städtisch finanziert beibehalten und ausgebaut werden: Einerseits erarbeitet die Stadtbibliothek ein passendes Programm und andererseits soll zur Hedenus-Grundschule nun noch die Mönau-Schule hinzukommen, hierfür werden die nötigen Mittel auf Antrag von SPD, FDP und GL bereit gestellt. Kindern soll über ihre Erfahrungen in Familie, Kita und Schule hinaus mit den „Kulturfüchsen“ der Horizont geöffnet werden, ihre Kreativität soll unterstützt, ihr Wissen erweitert und Freude am gemeinsamen Handeln bereitet werden. ■

Links hierzu:
youtube:
https://www.kunstpalais.de/de/98/Kulturfuechse.html

https://www.youtube.com/watch?v=QZlW-qj_cYcw

http://www.theater-erlangen.de/de/junges-theater/kulturfuechse

Erlangen SPD

Spielraum gegen Hartz-Sanktionen nach Urteil vorbildlich genutzt

Aufgrund des überfälligen Urteils des Bundesverfassungsgerichts zu den Sanktionen bei Hartz IV hatte die Stadtverwaltung im Sozialausschuss verkündet, dass bis auf Weiteres keinerlei Sanktionen mehr verhängt werden. Mit dieser vorbildlichen Sofortumsetzung des Urteils sorgte Erlangen überregional für einiges Aufsehen. Nach Analyse des Urteils wird Erlangen nun in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen wieder sanktionieren. Allerdings wird es in jedem Fall eine Anhörung der Betroffenen geben.

„Die Erlanger Verwaltung hat hier vorbildlich und schnell gehandelt. Dies begrüßen wir als SPD Erlangen sehr. Gerne würden wir das Kürzen von Leistungen auch vollständig und dauerhaft abschaffen. Leider ist uns dies jedoch durch geltende Gesetze nicht möglich“, so SPD-Stadtrat Andreas Richter hierzu. Bereits zuvor wurden Schritte zur Ausweitung von aufsuchender Sozialarbeit statt Bestrafungen auf den Weg gebracht. Zudem arbeitet der SGB-II-Beirat, dem auch die Sprecherin der SPD-Fraktion für Arbeit, Christine Bauer, angehört, daran, wie der Spielraum gegen Sanktionen und für die Betroffenen genutzt werden kann. ■

Staatsregierung streicht angekündigte Fördermittel zum Kita-Ausbau

Oberbürgermeister Florian Janik schlägt Alarm bei der bayerischen Staatsregierung, denn Mittel aus dem Sonderinvestitionsprogramm zur Schaffung von Betreuungsplätzen sollen plötzlich nicht mehr zur Verfügung stehen. Betroffen davon sind die Planungen für drei städtische Einrichtungen, aber auch Maßnahmen freier Träger.

Die Stadt Erlangen treibt den Ausbau von Kitas im Röthelheim (BBGZ), Rathenau und Büchenbach-Nord intensiv voran. Dafür wurde Unterstützung aus dem 4. Sonderinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung fristgerecht beantragt. Erst im September hatte die bayerische Staatsregierung die Antragsfrist für die zusätzlichen Mittel bis in den August 2020 verlängert und das Ausbauziel erhöht. Einen Monat später wurde der Stadt mitgeteilt, dass die Mittel nicht mehr zur Verfügung stünden. „Dieses Vorgehen ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir haben für unsere geplanten Ausbauprojekte fest mit der zugesagten zusätzlichen Förderung gerechnet.“ Auch „den freien Trägern wurden Mittel bei rechtzeitiger Antrags- und Fertigstellung mit hoher Verbindlichkeit in Aussicht gestellt“, heißt es in dem Schreiben des Oberbürgermeisters. Sollte es dabei bleiben, rechnet die Stadt mit Mindereinnahmen in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro und gegenüber den freien Trägern „erleiden wir einen Vertrauensverlust, oder wir müssten selbst zusätzliche Mittel aufbringen“, so Janik. Er appelliert an den Ministerpräsidenten, diese „unbefriedigende Situation“ schnell zu lösen. Angesichts des ab 2025 erwarteten Anspruchs auf einen Betreuungsplatz muss der Kita-Ausbau weiter vorangetrieben werden. ■

Die SPD-Stadtratsfraktion wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine frohe Weihnachtszeit & einen guten Rutsch ins neue Jahr

RATHAUS TELEGRAMM 08/2019: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister- Redaktionelle Gestaltung: Nina K. Riebold
Weihnachtsicons von www.flaticon.com/authors/wanicon von www.flaticon.com

Erlangen SPD